

Sieben Wochen OHNE? Ohne was?



Quelle:
<https://pixabay.com/de/photos/freiheit-himmel-h%C3%A4nde-handschellen-1886402/>

Impulstext: Grund zu Klagen

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Normalerweise treffen wir uns dazu in einer der Kirchen in Düren. Nach den bunten Karnevalstagen steigen wir gemeinsam ein in die 40 Tage der Vorbereitung auf das Osterfest. Dazu gehörte immer das Aschenkreuz auf der Stirn. Es ist dazu da, uns nachdenklich zu machen. Es ruft uns auf zu Umkehr, zum Verzicht auf schlechte Gewohnheiten und erinnert uns an die Frage, was mein Leben sinnvoll macht.

Dieses Jahr wird es kein Aschenkreuz geben. Aber nicht nur der Aschermittwoch ist anders als sonst. Fast alles ist anders. Längst schon müssen wir alle auf ganz viel verzichten. Viele von euch haben den Karneval vermisst, mit tollen Kostümen und Lachen, mit Singen, Tanzen und viel Spaß. Wir alle haben auch vorher schon auf so vieles verzichten müssen. Kein Fussball-Training und kein Reiten. Kein Schoppen mit den Freundinnen. Keine Geburtstagsfeiern und kein Kinobesuch. Keine Möglichkeit, etwas im Verein zu machen oder eines der vielen tollen Hobbies auszuüben, die ihr in eurer Vielfalt für euch entdeckt habt. Und seit Anfang des Jahres auch keine gemeinsame Schule in St. Angela, mit Spiel in der Pause, Abhängen mit Freund*innen und gemeinsamen Lernen in der Klasse. Auf all das mussten wir verzichten. Nicht nur, weil es verboten war. Sondern, weil wir dadurch gemeinsam verhindern wollten, dass noch mehr Menschen durch Corona sterben als ohnehin.

Heute, am Aschermittwoch, kann es deshalb nicht nur darum gehen, umzukehren oder zu verzichten. Vielleicht steht heute erst mal an, laut und gemeinsam zu klagen. Ein Sprichwort sagt: „Wer klagt, hat noch Hoffnung“. Ich lade euch ein, mit mir ein Klagegebet an Gott zu richten. Wir Christen, aber auch Muslime, Juden und andere Religionen glauben an einen Gott, der unsere Klagen hört, sie ernst nimmt und für uns kämpfen will.

„Gott, du Schöpfer des Lebens. Heute kommen wir mit allem, worauf wir keinen Bock mehr haben, zu dir.

Wir klagen über die Einsamkeit, wenn uns die Umarmungen unsere Freundinnen und Freunde fehlt. Wir machen uns viele Gedanken und Sorgen, wenn wir nicht einschlafen können und Angst sich breitmacht.

Wir meckern zu Recht darüber, dass Schule zu Hause oft kein Ende nimmt und scheinbar pausenlos weitergeht.

Auch wir Lehrerinnen und Lehrer klagen, dass Distanzlernen oft eine Überforderung ist und wir es vermissen, euch hier in der Schule unterrichten zu können.

Gott, wir fühlen uns überfordert, haben schlechte Laune und zu Hause herrscht dicke Luft, die sich wie von selbst ausbreitet und vor der wir manchmal machtlos sind.

Wir klagen auch, wenn wir uns verlieren beim Zocken, Chatten oder Serie gucken und Stunden später zugleich müde und gestresst sind, weil die Zeit weggelaufen ist.

Wir sind bedrückt und kraftlos. Manchmal verlieren wir die Zuversicht, dass es wieder gut werden kann. Dann geben wir die Hoffnung auf und resignieren.

Wir klagen über das, was uns ganz persönlich bedrückt und belastet.

Gott, du Schöpfer des Lebens, höre unsere Beschwerden. Halte aus, was wir dir sagen müssen. Bleibe in unserer Nähe. Und hilf uns immer wieder auf, damit wir die Hoffnung nicht verlieren. Amen.

Aufgabe:

Materialliste:

- ein leeres DIN A4 Blatt oder zwei DIN A5 Blätter
- (dicke) Bunt- oder Filzstifte
- Schere oder Locher oder deine eigenen Finger

Aufgabe:

Schreibe alles auf, worüber du Klagen möchtest, was dich wütend macht und was dich unglaublich nervt.

Schreibe vielleicht in verschiedenen Farben für verschiedene Klagen, Vorwürfe oder Sorgen.

DANN:

Verwandle das Böse ins Gute!

Zerreiße das Blatt in

wiiiiinzig kleine Stücke,

loche es kreuz und quer oder

schneide es ganz kleine Schnipsel.

und jetzt?

Fange die Schnipsel auf und verwende sie als **Notfallglücksschauer**, falls du oder jemand anderes mal wieder ein Lächeln braucht.

Du kannst es natürlich auch als **Konfetti** für die nächste Party benutzen, wenns wieder möglich ist.

Abschluss:

Bleibt am Schluss unser Wunsch, dass ihr auch in den nächsten Tagen Böses in Gutes verwandeln könnt. Verliert nicht die Hoffnung. Freut euch auf den zweiten Impuls nächste Woche Mittwoch, der dann auf der Homepage veröffentlicht wird.

Herzliche Grüße,
S. Schnepfer und M. Kruse